

G ö t t i n g i s c h e g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der z w e y t e B a n d

auf das Jahr 1808.



— * * * —
G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

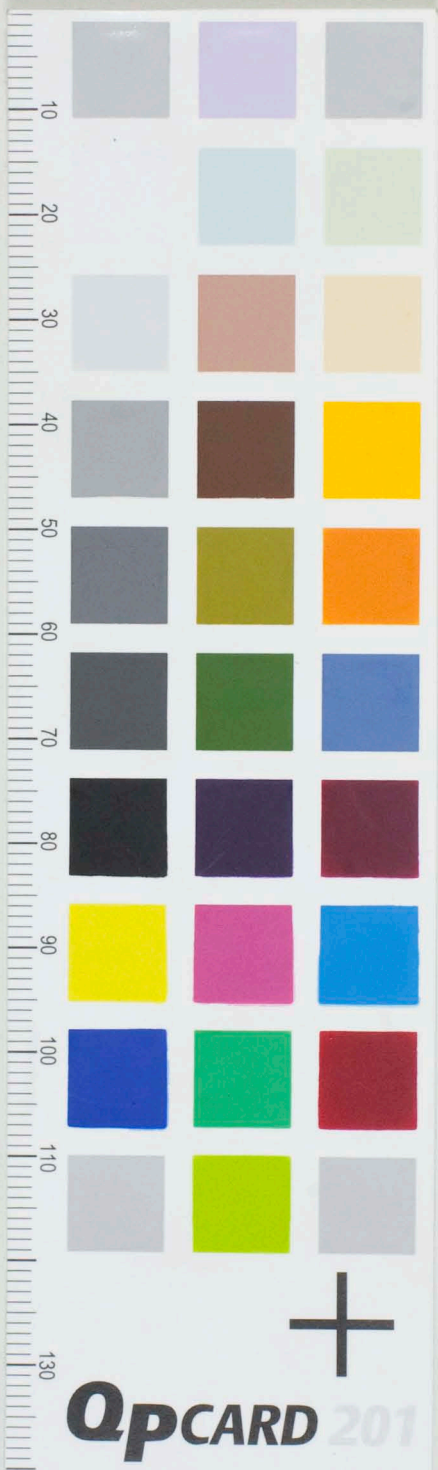
Zwilling zur Welt gekommen. — Ein weiblicher Fötus, ungefähr aus der Hälfte der Schwangerschaft, ohne Oberschedelknochen und Hirn, dagegen am Hinterkopfe mit einem hautigen Sack, der bis an die Lenden herabhängt, einem weitgespaltenen Rückgrath, allgemeinen prolapsus von Herz, Leber, Magen, Darmcanal &c. Die niedre, gleichsam gepresste, Uniform des Kopfs, der mangelnde Hals, die wundersame Kürze des Rumpfs und die dagegen mächtig langen Beine geben dem Totalhabitus der abenteuerlichen Creatur auf den ersten Blick auffallende Aehnlichkeit mit einem Frosch. — Ein schier zum Austriecken zeitiges Gänschen ohne Oberschnabel, nur mit Einem großen Auge, das aber am Gaumen sitzt, und gleichsam aus dem offenen Rachen herausguckt. An einem skeletirten Kopf eines bebrüteten Gänschens von gleichem Alter ward vorläufig gezeigt, wie zumahl der Mangel einiger Kopfknochen diese in ihrer Art vielleicht einzige Monstrosität verursacht habe.

Bei Dieterich sind nun auch zwey frühere Commentationen des Hrn. Hofr. abgedruckt. Die eine: Specimen historiae naturalis, antiquae artis operibus illustratae, eaque vicissim illustrantis. 32 Seiten in Quart, mit 2 Kupfertafeln.

Die andre: Decas quinta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. 20 S. in Quart, mit 10 Kupfern.

Königsberg.

Bei Friedr. Nicolovius: Staatswirthschaft von Christian Jacob Kraus, öffentl. Lehrer der practischen Philosophie und der Cameralwissenschaften auf der Königsbergischen Universität. Nach des



QpCARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011